

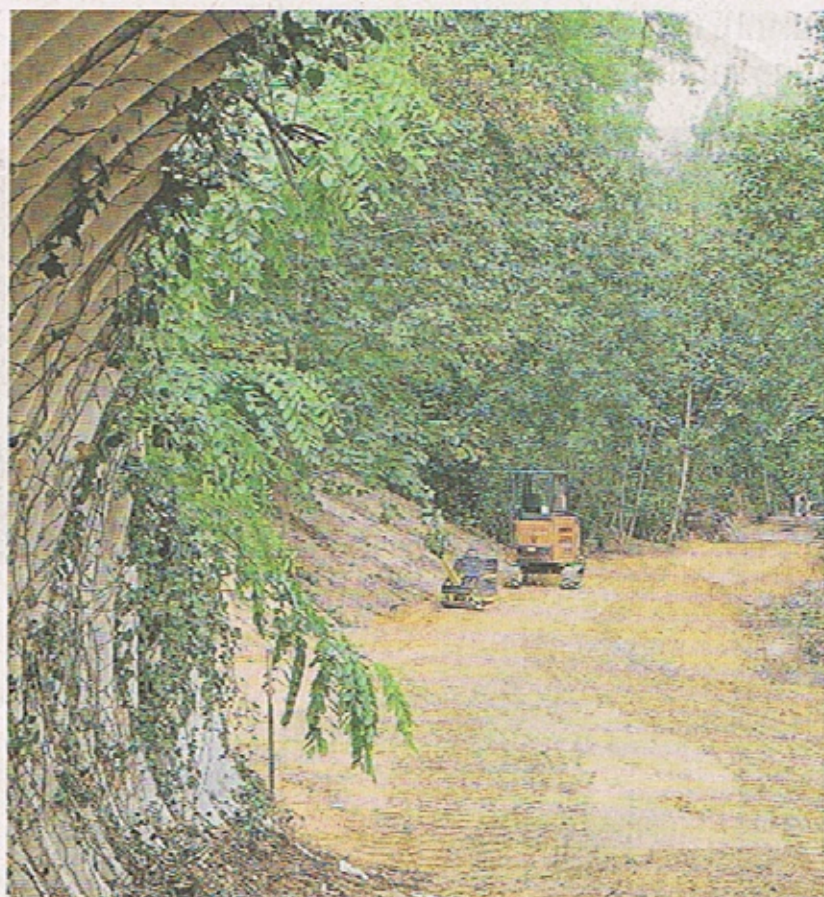
Den Radweg soll jetzt We

Im Schnellverfahren arbeitete der Hauptausschuss die Tagesordnung ab. Gebühren bleiben in Wassenberg nahezu konstant. Über den Bau eines Rad-Wanderweges von der Stadtgrenze bis Dalheim wurden Gespräche mit Wegberg geführt.

VON KURT LEHMKUHL

WASSENBERG Der Ausbau und die Nutzung einer 1,2 Kilometer langen ehemaligen Bahntrasse Dalheim-Rosenthal zwischen der Stadtgrenze Wassenberg und der Rüdgener Bahn in Wegberg als Rad- und Wanderweg ist in einer Art Verschiebebahnhof gelandet. Im Wegberg wurde unlängst angeregt, die Verwaltung möglich sich mit den Kollegen in Wassenberg über die Umsetzung der Idee austauschen. Der Ausschuss für Tourismus, Kultur, Sport und Verkehr stimmte dabei nicht mit der Auffassung der Verwaltung überein. Der Bau des Radweges als Lückenschluss sollte nach dem Wunsch der Verwaltung abgelehnt werden, der Ausschuss hingegen erwartet von der Verwaltung konstruktive Gespräche mit der Nachbarkommune und vertagte den Beschluss.

Diese Gespräche haben zwischenzeitlich stattgefunden. Danach schiebt die Wasserberger Verwaltung das Thema auf das Gleis zurück in Richtung Wegberg. Man sei übereingekommen, so hieß es bei der Sitzung des Wassenberger Haupt- und Finanzausschusses im Bürgerhaus Effeld, dass sich die Stadt Wegberg über eine Fördermöglichkeit zum Bau dieses Weges informieren solle. Wenn der Bau kostenneutral möglich wäre, würde sich die Stadt Wassenberg dem Projekt anschließen. Ob damit der Idee gedient ist oder sie dadurch auf ein Abstellgleis abgeschoben wurde,



werden die nächsten Wochen und Informationen bei den Sitzungen nach der Kommunalwahl zeigen.

Nicht nur bei der Beratung dieses Themas legte der Ausschuss ein hohes Tempo vor. Die gelegentlich von SPD-Sprecher Hermann Thissen angebrachten Bedenken bei diversen Tagesordnungspunkten wurden diskussionslos zur Kenntnis genommen. Oft gegen die Stimme der SPD wurden die Beschlüsse mehrheitlich durchgewunken. Das gilt für die Beibehaltung der jetzigen Regelung der Eintrittspreise für das Parkbad, bei der die SPD gewisse Ermäßigungen wünschte, ebenso wie bei der Ablehnung einer SPD-Anregung auf Errichtung eines Naturlagerplatzes. Chancenlos waren Anregungen des SPD-Ortsvereins Wassenberg auf Errichtung von Fahrradanhängeln im Stadtkern oder die Standortbestimmung für einen Kletterwald. Auch für den SPD-Antrag zum Ein-

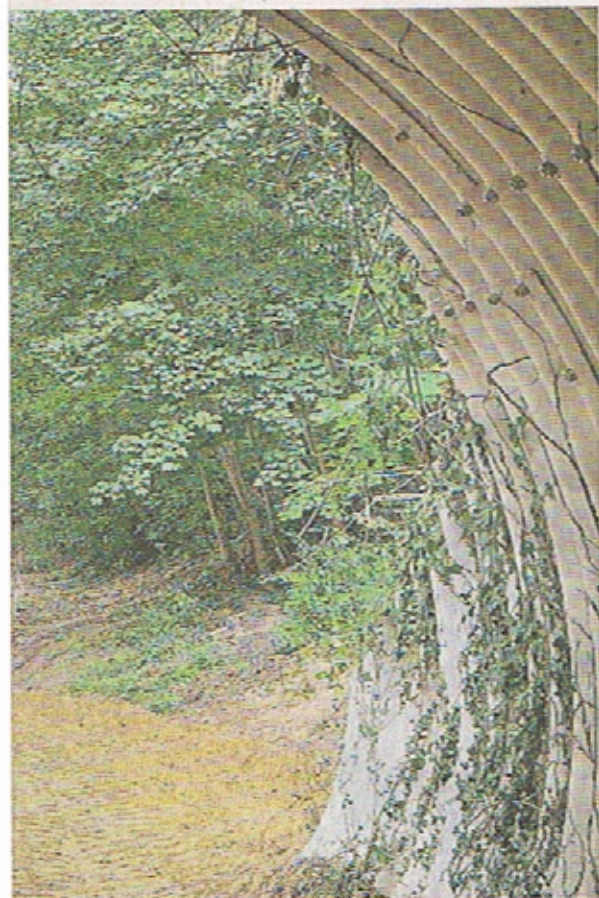
INFO

Stadt richtet sich nach Flaggenordnung NRW

Kategorisch lehnte der Haupt- und Finanzausschuss eine **Regenbogenbeflaggung** zum Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie ab, der jährlich am 17. Mai stattfindet. Die Beflaggung an den öffentlichen Gebäuden soll sich voll und ganz nach der Flaggenordnung des Landes NRW richten, meinte die Verwaltung und bekam damit bei der Sitzung des Ausschusses mit großer Mehrheit eine Zustimmung.

bau fernbedienbarer versenkbarer Poller vor dem Wendehammer Lambertsstraße gab's keine Mehrheit. Auch die Parkstraße war Inhalt

gberg angehen



Auf der alten Wassenberger Bahntrasse entsteht derzeit ein Rad-Wanderweg vom Naturparktor am Pontorsonplatz in Richtung Birgelenener Wald und Pützchen. In vier bis sechs Wochen soll das Bauvorhaben fertig sein. Wegberg soll sich nun um Fördermöglichkeiten kümmern, den Weg bis Dalheim fortzuführen.

FOTO: UWE HELDENS

von Anregungen der SPD. Sie forderte zum einen eine Reglementierung für den Schwerlastverkehr und zum anderen eine Geschwindigkeitsbegrenzung. In beiden Fällen sahen Verwaltung und Ausschussmehrheit keinen Anlass, von den bestehenden Regelungen abzuweichen. Ein weiterer Antrag der SPD, zum Teil übereinstimmend mit einem Antrag des CDU-Ortsverbands Myhl, stieß dagegen durchaus auf Gehör. So soll es demnächst eine Einbahnstraßenregelung auf der Brabanter Straße geben. Zunächst will die Verwaltung in Gesprächen mit den Anwohnern und den Ordnungsbehörden klären, in welche Richtung die Einbahnstraße, die grundsätzlich als sinnvoll erachtet wird, verlaufen soll. Sobald ein klares Meinungsbild vorliegt, soll über die jetzt vertagten Anträge beraten und beschlossen werden.

Im Block gar stimmte der Ausschuss einstimmig über Gebühren

zu Straßenreinigung, Abfall und Abwasser. Das letzte Wort spricht hier allerdings noch der Stadtrat. Trotz steigender Aufwendungen für die Straßenreinigung verbleiben die Gebühren durch die Auflösung des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich konstant bei 1,10 Euro pro Meter. Auch beim Wintersdienst bleibt es trotz eines Fehlbetrags in Erwartung der nunmehr mildereren Winter konstant bei 40 Cent pro Meter. Damit bleibt der kombinierte Gebührensatz für Sommer- und Wintersdienst nach der Berechnung der Verwaltung konstant. Unverändert bleibt 2021 in der Stadt Wassenberg auch die Abfallgebühr. Bei der Gebühr für das Niederschlagswasser sieht der Beschlussvorschlag für den Rat eine Senkung von 1,55 auf 1,43 Euro pro Quadratmeter versiegelter Fläche vor. Die Schmutzwassergebühr soll konstant bleiben bei 2,80 Euro pro Kubikmeter.